Iran Kalbasi

Abkürzung der Eigennamen[1] in der persischen Umgangssprache

Die persischsprachigen Iraner kürzen die Vornamen ihrer Kinder ab, wenn die Vornamen aus zwei oder mehr Silben oder Morphemen bestehen und rufen die Kinder bei ihren abgekürzten Namen. Diese ausspracheerleichternden oder hypokoristischen Kurzformen sind unter Wohlstandsbürgern verbreitet und gewissermaßen schichtspezifisch. Die abgekürzten Namen werden zum Teil bis in das Erwachsenenalter hinein nicht nur in der Familie, sondern auch unter den Freunden und Personen, die der gleichen gesellschaftlichen Schicht entstammen und sich einander freundschaftlich verbunden fühlen, gebraucht. Doch in den meisten Fällen werden sie im Erwachsenenalter, insbesondere nach der Heirat, durch den eigentlichen Namen (die nicht abgekürzte Form) ersetzt.

Abkürzungsverfahren

Die Eigennamen werden nach folgenden vier Verfahren abgekürzt:

1. Durch das Hinzufügen des Zugehörigkeitssuffix *-i*. Diese Abkürzung hängt von der Anfangssilbe des Eigennamens ab und kommt in drei Formen vor:

1.1 Hat die Anfangssilbe die Form „kv"[2], so bildet sie mit dem Anfangskonsonanten der zweiten Silbe und dem Zugehörigkeitssuffix *-i* die Form „kvkV"[3], wie zum Beispiel

hušang, hu + šang → huši, hu + ši
bâbak, bâ + bak → bâbi, bâ + bi
fâteme, fâ + te + me → fâti, fâ + ti
katâyun, ka + tâ + yun → kati, ka + ti

1.2 Hat die Anfangssilbe des Eigennamens die Form „kvk", bildet sie mit dem Suffix *-i* die Form „kvkV", wie zum Beispiel

kâmrân, kâm + rân → kâmi, kâ + mi
kobrâ, kob + râ → kobi, ko + bi
noṣrat, noṣ + rat → noṣi, no + ṣi

1.3 Hat die Anfangssilbe die Form „kvkk", fällt der letzte Konsonant aus und der Rest („kvk") bildet mit dem Suffix *-i* die Form „kvkV", wie zum Beispiel

šahryâr, šahr + yâr → šahi, ša + hi
mehrzâd, mehr + zâd → mehi, me + hi

Zu erwähnen wäre, daß Eigennamen mit der Anfangssilbe „kvkk" selten vorkommen.

Wie wir feststellen konnten, haben alle drei Kurzformen die Struktur „kvkV", die auf folgende Allgemeinformel gebracht werden kann:

$$\begin{array}{ll} \text{kv} & +\text{k} \\ \text{kvk} & 0 \\ \text{kvkk} & -\text{k} \end{array} \left\{ +\text{V} \right\} \quad \text{kvkV}$$

2. Durch Wiederholung einer Silbe, die aus dem Anfangskonsonaten des Eigennamens und dem Zugehörigkeitssuffix *-i* oder *-u* besteht, wie zum Beispiel

šohre, šoh + re → šušu, šu + šu
susan, su + san → susu, su + su
zinat, zi + nat → zizi, zi + zi
faride, fa + ri + de → fifi, fi + fi
meymanat, mey + ma + nat → mimi, mi + mi

Die Formel lautet: $k + V \rightarrow kV^2$

3. Durch Tilgung eines Suffix, einer Silbe oder eine Lautfolge am Ende des Eigennamens.

3.1 Tilgung des Suffix:

nayyere, nay + ye + re → nayyer, nay + yer
monire, mo + ni + re → monir, mo + nir

3.2 Tilgung der Silbe:

siyâvaš, si + yâ + vaš → siyâ, si + yâ
siyâmak, si + yâ + mak → siyâ, si + yâ
nilufar, ni + lu + far → nilu, ni + lu

3.3 Tilgung einer Lautfolge:

manučehr, ma + nu + čehr → manuč, ma + nuč
anuširavân, a + nu + ši + ra + vân → anuš, a + nuš

4. Durch Tilgung eines Teils bei den zweiteiligen Eigennamen[4].

Gewöhnlich wird der zweite Bestandteil getilgt, wie zum Beispiel

irândoḫt, irân + doḫt → irân
zarrintâğ, zarrin + tâğ → zarrin
mahinbânu, mahin + bânu → mahin
hešmatolmoluk, hešmat + al-moluk → hešmat
badi'ozzamân, badi' + az-zamân → badi'
ḥamidreżâ, ḥamid + reżâ → ḥamid
moḥammadʿali, moḥammad + ʿali → moḥammad
abolfatḥ, abu + l-fatḥ → abol
ġolâmḥoseyn, ġolâm + ḥoseyn → ġolâm

Manchmal wird auch, je nach individuellem Geschmack, der erste Teil getilgt, wie zum Beispiel:

ʿaliaṣġar, ʿali + aṣġar → aṣġar
ʿabdolḥoseyn, ʿabd + al-hoseyn → ḥoseyn
abolqâsem, abu + l-qâsem → qâsem
ʿalireżâ, ʿali + reżâ → reżâ

Eigennamen, deren zweiter Bestandteil *allâh* und *ad-din* sind, verlieren diesen Teil bei der Abkürzung, wie zum Beispiel

qodratollâh, qodrat + allâh → qodrat
ʿenâyatollâh, ʿenâyat + allâh → ʿenâyat
żiyâoddin, żiyâ + ad-din → żiyâ
ṣafioddin, ṣafi + ad-din → ṣafi

Zweiteilige Eigennamen, deren erster Teil in Verbindung mit dem Zugehörigkeitssuffix *-i* ein unabhängiger Eigenname ist, erhalten bei der Abkürzung ebenfalls diese abgeleitete Form, wie zum Beispiel:

tâğolmoluk, tâğ + al-moluk → tâği
faḫrozzamân, faḫr + az-zamân → faḫri
ruḥollâh, ruḥ + allâh → ruḥi
goltâğ, gol + tâğ → goli
zartâğ, zar + tâğ → zari
šamsolmolk, šams + al-molk → šamsi
badrolmoluk, badr + al-moluk → badri
nurollâh, nur + allâh → nuri
nâzḫâtun, nâz + ḫâtun → nâzi
mehrbânu, mehr + bânu → mehri

Es fragt sich nun, welche Namen nicht abgekürzt werden. Alle Namen werden nach einem der vier genannten Verfahren abgekürzt, es sei denn:

1. Der Name bekommt nach der Abkürzung eine unerwünschte Bedeutung wie z. B.: *kuroš (kuri), anis (ani), aḥmad (aḥi), maniže (mani), pirân (piri), narges (nari).*

2. Der Name enthält bereits das Zugehörigkeitssuffix *-i*, wie z. B. *mehri, šamsi, badri, faḫri, qodsi.*

3. Der Name hat bereits die Struktur „kvkv", wie z. B. *giti, pune, bitâ, šide, sârâ, mâri.*

4. Nach der Abkürzung besteht die Schwierigkeit, die männlichen und weiblichen Namen auseinanderzuhalten, wie z. B. *manṣure* (weibl.), *manṣur* (männl.); *saʿide* (weibl.), *saʿid* (männl.); *farzâne* (weibl.), *farzân* (männl.); *faride* (weibl.), *farid* (männl.); *šamsi* (weibl.), *šamsollâh* (männl.); *faḫri* (weibl.), *faḫroddin* (männl.).

5. Die Anfangssilbe wird durch die Abkürzung des Namens zu einer langen Silbe und dadurch schwer aussprechbar, wie z. B. *šamsollâh, faḫroddin, ʿabdollâh*, die bei der Abkürzung zu *šams, faḫr* oder *ʿabd* werden und die Struktur „kvkk" erhalten.

Anmerkungen

1. Mit dem „Eigennamen" ist in diesem Aufsatz der Vorname gemeint.
2. k = Konsonant, v = Vokal.
3. V steht für das Zugehörigkeitssuffix *-i*.
4. Zweiteilige Eigennamen sind Namen, die aus zwei freien Morphemen bestehen. Folgende Wörter sind normalerweise ein Bestandteil dieser Namen:
   allâh (ġodrat allâh), al + din (šams al-din), al + moluk (badr ol-moluk), al + zamân (faḫr ol-zamân), abu + al (abu l-qâsem), ʿabd + al (ʿabd ol-ḥoseyn), qolâm (qolâmreżâ), qoli (reżâqoli), amir (amirhušang), sâdât (parisâdât), tâǧ (zarrintâǧ), solṭân (zahrâsolṭân), ḫâtun (nâzḫâtun), ḫânom) (nâzḫânom), ʿali (ʿali akbar), moḥammad (moḥammad ʿali), reżâ (aḥmad reżâ).